



Dienstag den 18. August 1801.

W i e n.

Se. Majestät haben den Paul Mayer, Glasfabrikanten und Inhaber der auf der Herrschaft Grazen in Böhmen befindlichen Glasfabrik, Bonaventura genannt, für die mit vieler Mühe, und mit einem grossen Kostenaufwande wieder enedecte Verfertigung der rothen Glasfarbentafeln, eine goldene Gnadenmedaille von mittlerer Grösse, zur Belohnung und zum öffentlichen Beweis der allerhöchsten Aufmunterung gemeinnütziger Erfindungen, zu verleihen allergnädigst geruhet.

D e u t s c h l a n d.

Der zu Regensburg residierende französische Geschäftsträger Bacher hat

sich bei der Reichsversammlung gegen das Arrestiren der Engländer im Reich während des Kriegs beschwert, und auf die Verhinderung desselben angetragen.

Der mit dem Monat Juli zu Ende gehende Verpflegungscontract, für die in den hannöverschen Landen kantonisrenden königl. preussischen Truppen, ist noch um 14 Tage verlängert worden.

Auf die nämliche Art, wie zu Bayreuth, sind in Offenbach und auch in Anspach und Erlangen, auf Requisition der französischen Regierung, verschiedene französische Ausgewanderte verhaftet worden, überhaupt sollen die Arrestirungen nur bei jenen Personen

nen statt finden, die mit den gegen die dormalige Regierung in Frankreich befindlichen Partheien noch in einer mittel- oder unmittelbaren Verbindung stehen.

Zum Gedächtniß des zwischen Oesterreich, Frankreich und dem deutschen Reiche zu Luneville abgeschlossenen Friedens hat der Medailleur, Joh. Chr. Reich zu Fürth, eine sehr trefflich ausgearbeitete Schaumünze geliefert. Der Avers zeigt in drei Figuren: 1) Oesterreich, mit beigefügtem gekrönten doppelten Adler; 2) Frankreich, kenntlich durch das zugesetzte Symbol des Hahns; 3) zwischen diesen Germanien. Die Umschrift lautet: „Von Galliens und Deutschlands Friedens-Schlusse.“ Im Abschnitte steht: „Luneville den 9. Febr. 1801.“ Der Revers stellt dar: den Kriegsgott Mars, gelehnt an eine zerbrochene Säule, zu seinen Füßen liegen zertrümmerte Waffen. Ihm gegenüber steht Merkur mit einem Oehlweige, bei ihm befinden sich noch Symbole der Künste und Wissenschaften, oberhalb die Friedenssonne. Umschrift: „Hoffet Kunst und Handlung, Glück und Ueberflus.“

Der durch seine Reisen nach Ungarn schon bekannte Graf v. Hoffmannsdegg, welcher Anfangs in Begleitung des Moskowschen Professors Link eine vierjährige Reise durch Portugal zur Untersuchung der Naturgeschichte dieses Landes unternommen hatte, kehrt in diesem Sommer nach Deutschland zurück. Er bringt wenigstens 2000 Ar-

ten Pflanzen, von denen viele noch nicht beschrieben sind, mit. Am 4. Juni 1800 hätte er beinahe das Schicksal gehabt, in Portugal zu ersticken, nämlich auf dem Gebirge Estrella, welches er ganz mit Schnee bedeckt fand.

Italien vom 26. Juli.

Den 15ten d. M. traf in dem Hafen von Genua ein Korallenfischersfahrzeug von Korsika ein; seine Mahnschaft sagte aus, daß vor ihrer Abreise eine Eskadre von 7 Linien Schiffen auf der Seehöhe von Bastia sichtbar geworden war, weswegen General Casalta eine Fluke auf Rekognosziren ausschickte. Die Fluke erreichte die Eskadre, welche die Gantheaumsche war, und der Admiral gab ihr ein Schreiben an den General Casalta mit. Sie sagte aus, daß Gantheaume seine Landung bei Barca glücklich vollzogen, und auf seiner Rückkehr nach Europa unweit Malta ein englisches Linienschiff von 74 Kanonen erbeutet habe. Auf der Seehöhe von Oneglia wurde den 14ten die nämliche französische Eskadre gesehen; sie hatte viele Flaggen aufgesteckt, und gab Artilleriesalven, welche von Oneglia aus erwiedert wurden. Dieselbe wurde den 14ten von Porto Maurizio aus gesehen; ihre Richtung schien nach Toulon. Auch Briefe aus Smirna sollen Gantheaumes Landung bei Barca bestätigen.

Intelligenzblatt zu Nro 66.

Advertissemente.

Nachricht.

vom kais. königl. westgalizischen Landesgubernium.

Nachdem durch die Beförderung des Krakauer Kreisingenieurs Johann Bernrath zum Vaudirektor in Mähren, eine Kreisingenieursstelle mit einem jährlichen Gehalt von 600 fl. in Erledigung gediehen ist, so haben die Kompetenten zu dieser Stelle bis zum 15ten August k. J. ihre mit hinlänglichen Beweisen, daß sie die hiezu erforderliche Wissenschaft besitzen, dann über ihre bisherige Dienste, Verwendung und Moralität belegte Gesuche hierorts einzureichen.

Krakau den 3ten Juli 1801.

Graf Sedlnitzki. 3

Konkursausschreibung

vom k. k. westgalizischen Landesgubernium.

Nachdem Se. k. k. apostolische Majestät mittelst höchsten Hofkanzleidekrets vom 5ten v. M. die Errichtung der Normalschulen auch hierlandes allergnädigst zu bewilligen geruhet haben, und der allgemeine Konkurs zur

Anmeldung eines Normalschuloberaufsichters der Katecheten, und Schullehrer der ersten Klasse von nun an — und bis zum 15ten September d. J. mit der Zusicherung eröffnet wird, daß die diesfälligen Gehalte — da hierüber die höchste Entschliesung noch nicht erfolgt ist, wo nicht höher, als in den übrigen k. k. Erbstaaten, wenigstens aber nicht geringer werden bemessen werden.

Es wird solches mit dem Beisatz hie- mit kund gemacht, daß diejenigen Individuen, welche sich für diese Stellen in die Kompetenz setzen wollen, ihre diesfälligen Gesuche mit den nöthigen Beihilfen längstens bis 15ten September d. J. bei dieser Landesstelle einbringen.

Krakau den 10ten Julius 1801.

Anton Puzan. 3

Aufkündigung

Am 15ten September g. J. wird in der königl. Verwaltungsamtskanzlei zu Ofen eine abermalige Versteigerung der vorrätigen theils veredelten theils ordinären ungefähr 25 M. D. Zentner betragenden Schaafswolle abgehalten werden.

Der Ausrufspreis für einen M. D. Zentner veredelter Wolle ist auf 50 fl. für 1 Zentner ordinärer aber auf 30 fl. rhn. bestimmt worden.

Kaufstübe haben sich daher am oben bestimmten Tage in Ofen einzufinden, und mit einem den 10ten Theil des

Jis.

Fiskalpreises betragenden Wadjo zu verstehen.

Ofist am 28ten Juli 1801.

Johann Nawratil,
Verwalter. E

A n k ü n d i g u n g.

Den 15ten Jänner 1802 wird der für das östgalizische Gubernium und die dazu gehörigen Aemter für das lemberger lateinische Seminarium, die königl. Landrechte zu Larnow und Stanislawow, dann für das Wieliczker Salinenoberamt nöthige Papierbedarf Demjenigen, der die Lieferung desselben in den wohlfeilsten Preisen anbietet, auf 3 nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1ten Juli 1802 bis letzten Juni 1805 mittelst eines förmlichen Pachtkontrakts versteigerungsweise hintan gelassen werden.

Der Papierbedarf belauft sich auf 1 Jahr beiläufig.

auf 100 Rieß Postpapier.
detto 2700 Rieß Kanzleypapier.
detto 3500 Rieß Konzeptpapier.

Wobei noch eine verhältnißmäßige Quantität an Regal, Median, Kanzlei und Konzeptpapier, wie auch groß und kleines Packpapier, wovon sich in voraus die eigentliche Anzahl nicht bestimmen läßt, erforderlich seyn wird.

Jene welche diese Papierlieferung an sich zu bringen gesinnt sind, haben sich persönlich oder mittelst eines eigentlich dazu zu bestimmenden und mit der erforderlichen Vollmacht zu versehenen Stellvertreters den 15ten Jänner 1802 um 9 Uhr Vormittag bei der hiesigen

k. Gubernialexpeditiionsdirektion anzumelden, und müssen vor der Versteigerung 300 fl. rhn. baar erlegen, dann muß derjenige, der diese Lieferung bei der Versteigerung ersehet, und hierauf den Kontrakt abschließt, binnen 3 Monate von dem Tage der Versteigerung gerechnet, eine annehmbliche fidejussorische oder baare Bürgschaft von 1000 fl. rhn. zur Sicherheit des höchsten Merariums, unfehlbar beibringen.

Lemberg den 17ten Juli 1801.

N a c h r i c h t.

Auf Anordnung des k. k. westgalizischen Landesguberniums, wird hiemit allgemein kund gemacht: daß am 28ten August d. J. in der königl. Stadt Złaz des radomer Kreises, folgende städtische Gefälle und Realitäten, nämlich

a) die städtische Propinazion auf 14 Monate, das ist, vom 1ten September 1801 bis letzten Oktober 1802 um einen Fiskalpreis von 1663 fl. 40 kr., dann

b) die städtische Brückenmauth auf 2 Jahre 11 12/30 Monate, das ist vom 12ten November 1801 bis letzten Oktober 1804 für den Ausrufspreis von 47 fl. 30 kr., endlich

c) die städtische Wiese Mytnia, auf die nämliche Dauerzeit, um den Fiskalpreis von 42 fl. 30 kr. mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden werden in Pacht hindangegeben werden.

Die Pachtlustigen haben sich daher an dem obenfestgesetzten Tage in dem Rathhause der königl. Stadt Złaz einzufinden.

zufinden, und daselbst die näheren
Nachtbedingnisse zu vernehmen.

Krakau am 13ten August 1801.

Graf Sedlnizki. 1

Von Seiten der k. k. Krakauer Land-
rechte in Westgalizien wird mittelst ge-
genwärtigen Edikts der Frau Marianne
Koncka gebornen Trzeinska bekannt ge-
macht: daß der Herr Anton Trzeinski
am 2ten April 1797 im Dorfe Gapinin
ohne letztwillige Verordnung mit Tode
abgegangen sey.

Da aber diesen k. k. Landrechten ihr
Aufenthaltort als einer Schwester des
Verstorbenen unbekannt ist; so wird
sie hiemit ermahnt: binnen Jahresfrist
und sechs Wochen das ihr, auf des ver-
storbenen Bruders Anton Trzeinski Ver-
lassenschaft, dienende Recht bei diesen
k. k. Landrechten darzuthun, und die
Erbschaftserklärung einzureichen; weil hin-
gegen der von dieser Verlassenschaft ihr
zukommende Antheil so lange unterm
Schutze und in der Verwaltung des
Gerichts bleiben müßte, bis sie für
Tod erklärt werden könnte.

Krakau den 1ten Juli 1801.

Joseph von Mikorowicz.

W. Roskoschny.

Johann Morak.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Kra-
kauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 2

Von Seiten der k. k. Krakauer Land-
rechte in Westgalizien wird mittelst ge-

genwärtigen Edikts öffentlich bekannt
gemacht: daß der Dionisius Wielski
am 26ten März 1799 kinderlos mit
Tode abgegangen sey und einen Ver-
mögensstand von 1301 fl. rhn. 48 kr.
einen Schuldenstand aber von 1465 fl.
rhn. 42 kr. hinterlassen habe. Aus der
unterm 25ten Oktober 1799 aufgenom-
menen Sperre kommt hervor: daß
diese Erbschaft den Nessen des Ver-
storbenen, nämlich einem Sohne und
einer Tochter nach dem verstorbenen
Johann Wielski (deren Taufnamen und
Wohnort unbekannt ist) wie auch drei
Kinder nach der verstorbenen Katharina
Lisskowska gebornen Wielaska (deren
Taufnamen ebenfalls unbekannt sind,
und die sich der Sage nach in Rußland
aufhalten) zukommen. Weßwegen auf
Ansuchen des den abwesenden Erben
von hieraus aufgestellten Kurators Ab-
vokaten Lewicki die obgedachten Nessen
des Verstorbenen zu dem Ende vorgel-
aden werden: damit sie ihre Erklärung
wegen Uibernahme dieser Erbschaft mit
oder ohne Wohlthat der Inventur oder
wegen Verzicht auf dieselbe vor Ver-
lauf einer sechsmonatlichen Frist hier-
her einreichen; weil sonst den k. k.
624. und 625. 2ten Theils des bürger-
lichen Gesetzbuchs zu Folge die Ver-
lassenschaftsabhandlung mit den sich
meldenden Erben vorgenommen oder
nach Umständen ein Konkurs der Gläu-
biger wird eröffnet werden.

Krakau den 7ten Juli 1801.

In Abwesenheit Sr. Erzellenz des Herrn
Präsidenten

J. J. Kraus.

Joseph Ritter v. Kronensfeld.

Johann Morak.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Kra-
kauer Landrechte in Westgalizien.

Slaupenski. 3
Weß:

Wechsel . Cours in Wien den 8. August.

	Brief	Geld
Amsterdam für 100 Th.	—	162
C.	—	—
Hamburg für 100 Th.	174 3/4	—
Bco.	122	—
Venedig für 100 Duk.	10	10
Bco.	—	—
London für 1 Pf. St. fl.	—	116 3/4
Wugsburg für 100 fl.	—	99 1/4
Cor.	—	—
Prag für 100 fl. deto	—	—
Konstantinopel für 100 Piaſt.	—	—
Paris für 1 Liv. Tour-	—	27
nois X.	—	—
Genua für einen deto	—	55 3/4
Livorno für einen deto	—	49 1/3

Einföſungspreise im Münzamt.

Gold, die Mark fein	400
En- und ausländisches	—
Bruch- und Paga-	—
ment-Silber, dann	—
ausländ. Stangen-	—
ſilber von jedem Ge-	—
halt die Mark fein	27 fl. 36

Cours der Obligationen.

	Pap.	Geld
Wien. Stadt Banko a 5	96	95 1/4
pr. Ct.	—	—
Staatsſchuldenskassa a 5	—	93 3/4
pr. Ct.	—	—
Hoffkam. a 4 1/2 pr. Ct.	—	89 1/4
deto a 4	—	88 1/4
deto a 3 1/2	—	83 1/2
W. Oberkammer-Pla 5	—	93 3/4
deto a 4	—	88 1/4
deto a 3 1/2	—	83 1/2
Ständ. Böhm. a 4	—	82
— Währen	—	82

N. De. Ständische a 5	—	93 3/4
pr. Ct.	—	—
deto a 4	—	88 3/4
deto Lotterie	—	95
Ständ. ob der Enſ a 5	—	93
Verſchleiß-Direkt. Trät.	—	—
pr. A.	—	5
Unverzinsl. Hoffkammer	91	a 81
Banko Lotto	—	101 1/4

Bei Joseph Georg Traſler, Buch- und Kunſthändler in der Grozger- gaſſe Nro. 229 iſt neu zu haben:

Moriz und Auguſte, oder die Kleinen, wie ſie ſeyn ſollten. Vom Verfaſſer des Roberts, oder der Mann, wie er ſeyn ſollte. 8. 1801. 40 fr. broſch. 49 fr.

Robert, oder der Mann, wie er ſeyn ſollte. Ein Seitenſtück zu Eliſe, oder das Weib, wie es ſeyn ſollte. Zweiter Theil. Neue Auflage, mit ſchönen Kupfern. 8. Wien. 1801. ungebunden 36 fr. broſch. 40 fr. Beide Theile koſten 1 fl. 8 fr. broſch. 1 fl. 16 fr.

Eliſe, oder das Weib, wie es ſeyn ſollte. Wien und Prag 1799 mit ſehr ſchönem Titelfupfer, geſtochenem Titel und Vignet, ungeb. 45 fr. broſch. 49 fr.

Michael Montaigne's Gedanken und Meinungen über allerlei Gegenstände. Ueberſetzt von J. J. Chr. Bode. Siebenter und lezter Band. Enthaltend: das Real- und Nominal-Regiſter des ganzen Werkes. Bearbeitet von J. Friſche. gr. 8. 1801. 54 fr. broſch. 58 fr. Das ganze Werk komplett 6 fl. 18 fr. ſauber broſch. 6 fl. 46 fr.